

Ausländisches.

Brandenburg.

Tegern. Zur Feier der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages von August Borsig wurde auf dem Gelände der Borsig'schen Werke ein Denkmal Borsig's in Anwesenheit der Beamenschaft und der Veteranen der Firma enthüllt.

Waldin. Es schlug der Blitz in den Kirchturm ein und zündete. Die Kirche, die erst im Jahre 1893 erbaut wurde, brannte nebst Turm bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Briesen. In der Nacht ist in Reichenbr. der Arbeiter Stommeda erschossen worden. Der Thäter ist dem hiesigen Amtsgericht zugeführt worden.

Zantoch. Vom Eisenbahnzuge überfahren und getöbtet wurde der Ausgedingene Wipig beim Ueberschreiten eines Privatüberganges.

Zechin. Der Blitz schlug in das Wohnhaus des Gutsbesizers Knibase ein. Das ganze Gehöft sowie viel Vieh verbrannte.

Provinz Schprehen.

Pillau. Wegen Mißhandlung von Untergebenen war der Leutnant Mannig zu 3 Monaten Festung und der Vicefeldwebel Krosch vom Fußartillerie-Regiment No. 2 zu 3 Wochen Arrest verurtheilt worden. Das Oberkriegsgericht hob das Urtheil auf und erkannte gegen Leutnant Mannig auf 4 Wochen Stubenarrest und gegen Vicefeldwebel Krosch auf zwei Wochen Gefängnis. Als Hauptzeuge trat der frühere Kanonier Kalau auf, der auf Befehl des Leutnants bei der strengen Rüge einen 2 und 3 Pfund schweren Schrauben Schlüssel im Munde 12 bis 15 Meter weit tragen mußte.

P. Stargard. Vor Kurzem brannte in Schwarzwasser die Hoffmann'sche Schneidemühle nieder.

Schlöchau. Der allbekannte und vielgenannte „Raschubentonia“ Josef Lahmann in Borzyskowo ist gestorben. Er war 60 Jahre alt. Er war 1824 in der Grafschaft Glog geboren und hatte seine Ausbildung im Seminar zu Graudenz erhalten. Seine erste Stellung bekam er an der Taubstummenanstalt zu Marienburg. In den hiesigen Jahren wurde er zum Colatschul-Inspector ernannt. Als solcher wählte er seinen Wohnort in Mellno, wo er sich eine kleine Landwirthschaft kaufte. Nach und nach wurde ihm eine Reihe wichtiger Aemter anvertraut, durch die sein Einfluß und sein Ansehen wuchsen, und die er dazu benutzte, der Bevölkerung zu helfen und sie in Ordnung zu halten. Er war Gemeindevorsteher, Kreis-Tagungsbeamter, Standesbeamter, Amtsvorsteher u. s. w.

Thorn. Ein Raubmord ist in der Nacht an Herrn Bankier Adam verübt worden. Man fand dessen Leiche Morgens in der Weichsel am Fräuleinweg und mit Steinen beschwert. Am Leib war ein Strang befestigt, um den Hals eine lose Schnur. Herr Adam besaß auf dem Hauptbahnhofe ein Wechselntor und pflegte sich dort bis zum Einbruch der Nacht aufzuhalten. Auf dem Heimwege zur Stadt muß er überfallen, beraubt und getöbtet worden sein. Die Weichselasche wurde leer im Fräuleinweg gefunden.

Tiegenhof. Bei Schöneberg ließ ein Besizer in der Weichsel seine Pferde schwimmen. Dem Knecht Worchardt war die Leine von einem Pferde entglitten. Er schwamm der Leine nach, wurde vom Strom erfasst und ertrank. Das Pferd schwamm ans Ufer.

Zoppot. Gegen den Besizer eines hiesigen Lefetabinetts und einer Wilder- und Anstichartenhandlung, den russischen Staatsunterthan von Wozdalewski ist der Ausweisungsbefehl ergangen, weil er sich wegen verschiedener, nicht erfüllter Verbindlichkeiten lästig erwiesen hatte. Als die ihm gestellte kurze Frist zur Erledigung seiner Geschäfte abgelaufen war, sollte er verhaftet werden, um im Zwangsverfahren über die Grenze gebracht zu werden. Die Rückkehr nach Rußland scheint jedoch nicht in seinem Gesinnungswesen zu liegen, denn, wie sich herausgestellt hat, ist v. W. spurlos verschwunden.

Provinz Posen.

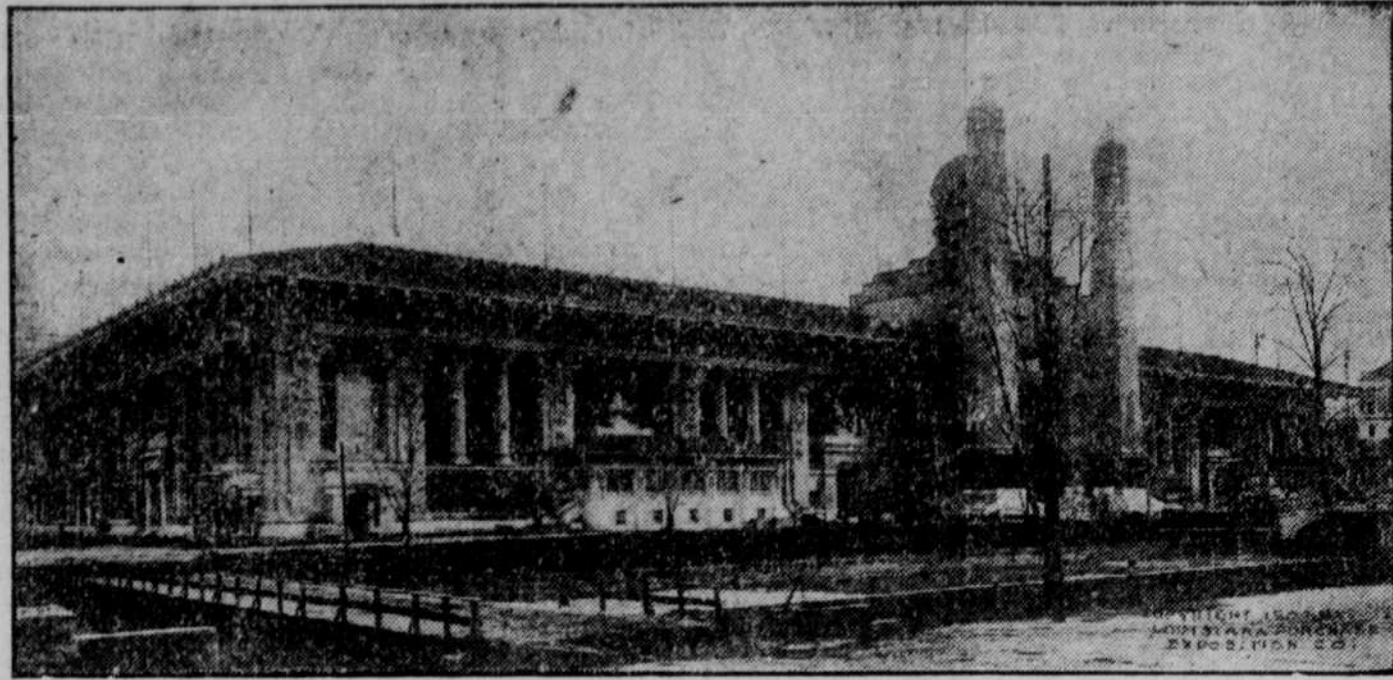
Schmiegel. Die an der Brandstätte in Gorka duchowna abgehaltene gerichtliche Leichenschau hat ergeben, daß der Körper der mitungewonnenen 74jährigen Wittwe Jesinowska furchtbare Brandwunden, besonders im Rücken und an den Beinen aufweist. Die Frau, die schon lange bettlägerig war, hatte angesichts der ihr drohenden Gefahr zwar versucht, sich zu retten, war aber vor dem Bette liegen geblieben.

Urusadz. Der 13jährige Sohn des Kantors Brandt in Padbigar hat ein Menschenleben vom Tode errettet. Der Knabe Noak aus Padbigar badete in der Ddra. Er kam plötzlich an eine tiefe Stelle und ging unter. Zufällig kam der Knabe B. des Weges daher, er sprang ins Wasser, und es gelang ihm, den mit dem Tode ringenden Knaben ans Ufer zu bringen.

Provinz Schleßen.

Parchwitz. Vor Kurzem brach in der Wohnung der Ortswärterin

Bilder von der Weltausstellung.



Minen und Metall.

Gegenüber dem Palast der freien Künste befindet sich der für Bergbau und Hüttenwesen (Mines and Metallurgy). Er birgt alle nur erdentlichen Bergbau-Einrichtungen, Maschinen, die in Steinbrüchen verwendet werden, ferner Explosivstoffe, Beleuchtungsapparate, Sicherheitsvorrichtungen u. s. w. Dann werden Erze im rohen und geläuterten Zustande dem Besucher vorgeführt. Man lernt die Verwertung der Metalle in verschiedenen Industrien kennen. Besonders reichhaltig genommen ist auf unser gewaltiges Eisen- und Stahlindustrie. In einer prächtigen Schlucht südlich von

dem Gebäude wird das Hüttenwesen auf einer Fläche von 1200 bei 500 Fuß in Betrieb sein. Da kann man in den Schacht hinabfahren und die Minenarbeiten mit eigenen Augen sehen. Auch die großen Bohrmaschinen zum Anbohren der Erde auf der Suche nach Delaquellen ist ein entsprechender Raum außerhalb des Palastes gewidmet, und es ist da auch eine Kohlenmine in Operation.

In Verbindung mit dem allen steht eine elektrische Eisenbahn sowohl im Innern der Bergwerke wie über der Erde den Besuchern zur Verfügung. Beim Benutzen derselben wird man

Gelegenheit erhalten, den gesammten Betrieb der Minen zu beobachten: das Bohren mittelst comprimierter Luft, Einschleusen und Entzünden der Pulverladung, das Explodieren von Gasen und das Retten von Bergleuten aus gefährlicher Lage, Auf- und Niederfahren im Schacht u. s. w. Auch ein unterirdisches Restaurant ist vorhanden, dessen Wände aus Kohlen hergestellt sind; der Raum ist durch Grubenlampen erleuchtet, die Aufwarter sind in Bergmannstracht gekleidet, und das Ganze gemäht sicherlich einen eigenartigen Anblick.

Hagen. Die als Wilddiebe bekannten Sattler Blankenagel und Arbeiter Lützen von hier begaben sich zum Wildern in das Hasleier Feld. Lützen führte sein in drei Theile zerlegbares Gewehr mit sich. Etwa 30 Schritte von ihrem Standorte entfernt gewahrten sie einen Hasen. Lützen wollte rasch sein Gewehr zusammenlegen, als sich der Schuß vorzeitig entlud und den Blankenagel in die Brust traf. Dieser stürzte tödlich getroffen zusammen und verschied nach kurzer Zeit. Der schon wegen Jagdvergehens verurtheilte Lützen stellte sich der Polizei und wurde dem Gerichtsfängnis zugeführt.

Provinz Hannover und Braunschweig.

Münzingen. Von einem bauerlichen Unglücksfall betroffen wurde der Ziegelmüller Böttke der Schmidt'schen Ziegerei in Münzingen. Derselbe befand sich auf dem Rückwege von einer Rabout, als ihm in der Nähe des Kleinbrenner Kalkofens eine Ziege vor das Rad lief und er dadurch so unglücklich zu Falle kam, daß er außer einem Bruch des Schlüsselbeins und des Armes auch noch eine ziemlich schwere Kopfverletzung davontrug.

Nordstemmen. Die Leiche des bei einem Unglücksfall zu Tode gekommenen Schul-Knaben Heinrich Wihel Sohn des Fabrikarbeiters W. aus Gronau wurde unterhalb der Marienburg aus der Leine gezogen.

Großherzogthum Hessen.

Hanau. Vor Kurzem entstand im Farbmillenraum der hiesigen Fabrik Leonhard u. Co. in Mühlheim Großfeuer. Den Anstrengungen von vier Feuerwehren gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken.

Marsburg. Der Bureaugehilfe und Militärwärter Gustav Amberg von hier rettete unter Einwirkung seines eigenen Lebens einen jungen Mann vom Tode des Ertrinkens.

Bad Orb. Die zum Gasthaus zum „Frankfurter Hof“ gehörenden aber völlig isolirt stehenden Gebäude, nämlich eine Scheune und ein Schuppen, wurden ein Raub der Flammen. Dank energischem Eingreifen konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden.

Walden-Röhren. Der 15 Jahre alte Karl Weber von Brüdenau verunglückte in dem Kehler'schen Sägewerk selbst und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er in wenigen Minuten eine Leiche war.

Hessen-Darmstadt.

Offenbach. Es brach in der Mahlmühle der Anilin-Fabrik in Mühlheim Feuer aus, das ziemlich schnell um sich griff und einen bedeutenden Umfang annahm. Der angelegte Schaden ist bedeutend.

Königreich Sachsen.

Leutersdorf. Bädermeister Steinig beging mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

Lichtenanne. Durch einen Stich in den Unterleib tödtete sich hier der 64 Jahre alte schwertrunkene Hausbesitzer Taubert.

Lohsbörn. Die Friedr. Zirnstein'sche Eheleute feierten die goldene Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich noch guter körperlicher Mithigkeit.

Nonnenburg. Der in der Heilanstalt Tannefeld in Diensten stehende Pfleger Johann Seel hat sich auf dem Bahnhof Nonneburg von dem Kur nach 1 1/2 Uhr nach Gera abführenden Personenzuge in selbstmörderischer Absicht überfahren lassen; er war sofort todt.

Rosfen. Die Rosfelder Papierfabrik vormals Kohnberg u. Co., welche schon mehrmals von großen Bränden

betroffen worden ist, brannte fast vollständig nieder.

Obervogelgesang. Der 11jährige Sohn des Bahnwärters Parthel fiel von einem am Ufer liegenden Fahrzeuge, auf welchem sich der Knabe zu thun gemacht hatte, in die Elbe und ertrank.

Stritz. In der Norddeutschen Zulefspinneri und Weberei in Stritz blies der 46jährige Arbeiter Alois Grabner einige Augenblicke bei einem ihm befreundeten Arbeiter, der den Reihwoll bedient, stehen und unterließ sich ihm. Als er bemerkte, wie sich einige Fäden unrichtig umwickelten, griff Grabner unbefugter Weise in die Maschine. Hierbei gerieth der Unglückliche mit beiden Händen in die Walzen derselben und dadurch wurden ihm alle zehn Finger abgequetscht.

Königreich Bayern.

Reichheim. Die so reizend am Fuß der Befreiungshalle bei Reichheim gelegene Sommerfrische Klöster ging aus dem langjährigen Besitze des herrn Fischer durch Kauf an Herrn Privatier Johann Fortmeyer aus Nürnberg über.

Kronach. Die Adam Schmidt'sche Waschmaschinenfabrik in Saalfeld ist dieser Tage fast vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt etwa 350,000 Mark. Ueber 100 Arbeiter sind brodlos.

Kallstadt. Im Freund'schen Steinbruche ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Der mit Steinbrechen beschäftigte 37 Jahre alte Fritz Schwan wurde durch plötzlich niedergegangenes Gestein tödlich verletzt.

Abteufsalz.

Hessheim. Das seltene Fest der eisernen Hochzeit feierten die Eheleute Friedrich Wilhelm Benstegel 2 und Barbara geb. Henrich. Das alte Ehepaar — der Mann ist 89, die Frau 86 Jahre alt — erfreut sich ungeachtet seines hohen Alters noch körperlicher und geistiger Frische. Die aus der Ehe hervorgegangenen drei Kinder haben schon das Greisenalter erreicht. Von dem Jubilar sind noch zwei Brüder im Alter von 92 und 86 Jahren am Leben.

Kaiserlautern. Der Verleger der „Pfälzischen Presse“ Emil Thieme, einer der bedeutendsten Buchdruckermeister in der Pfalz, der auch hervorragend am liberalen Parteilieben beteiligt war, ist im Alter von 46 Jahren nach kurzem Leiden gestorben.

Rusel. Erhängt aufgefunden wurde der 48 Jahre alte Peter Werner von Hirschbach im Walde auf dem Wege nach Hachbach.

Ludwigshafen. Die Ehefrau des Fabrikarbeiters Joseph Ebel stürzte sich aus dem dritten Stock ihrer Wohnung in der Schillerstraße auf das Trottoir der Dammstraße, wo sie mit einem schweren Schädelbruch liegen blieb.

Mehlersheim. Durch die Wellen eines vorüberfahrenden Dampfers kam in der Nähe des hiesigen Ortes ein Riesnachen im Rhein zum Sinken. Von den aus drei Mann bestehenden Besatzung konnten zwei gerettet werden. Der dritte Namens Spindler aus Waldsee, Vater von drei Kindern, ertrank.

Königreich Württemberg.

Kirchheim u. T. — Im Laufe dieses Jahres werden 4 berufliche Lehrer das Fest ihrer 25jährigen hiesigen Lehrtätigkeit feiern. Es sind dies 1) Realanfallrector Schönig als Fachlehrer der französischen Sprache an der Töchtermittelschule hier; 2) Oberlehrer

Myer an der Knabenvolkschule, 3) Oberlehrer Wandel an der Mädchen-Volkschule; 4) Volksschullehrer Wandel.

Ludwigsburg. Der Musikdirektor Kaufmann (ein Bruder des hiesigen Restaurateurs Kaufmanns) stürzte aus dem zweiten Stock der Pfälzischen Kaserne und war sofort todt.

Mettingen. Es erkrankte beim Baden im Nedar der 18 Jahre alte Bäcker Paul Huber von Nedarthaltingen.

Mietingen. — Die hiesige Wirthschaft „Zum Adler“ ging um die Summe von 62,000 M. in den Besitz des Bierbrauers Theodor Schmidt von Reinstetten über.

Nezessheim. — Stadtpfarrer Schultze (Sohn des Bäckermeisters Schultze) feierte sein 25jähriges Priesterjubiläum in würdiger Weise.

Großherzogthum Baden.

Kenzingen. Das Anwesen des Strafenwärters Ferdinand Futterer wurde vollständig eingeeigert. Das Feuer soll durch Unachtsamkeit des 5jährigen Söhnchens des Futterers entstanden sein.

Kirrlach. Hier brannten dem Valentin Dehler die Scheuer mit Stallung, Schopf und Schweinefäulen nieder. Der Schaden beträgt ca. 2300 bis 2400 Mark. Beschädigt wurden auch die Nachbarhäuser von Sebastian Dehler mit ca. 300 Mark Schaden und David Haag mit ca. 1000 Mark, sowie Hermann Senger mit ca. 80 Mark. Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt.

Konstanz. Am Hufenstein hat sich der ledige Handelsmann Joseph Krall von Ach-Linz bei Pfundersdorf erschossen.

Liptingen. Bei einem Brande erlitt das 15 Monate alte Töchterchen des Landwirths Renner so schwere Brandwunden, daß es nach zwei Stunden starb.

Elbh-Lothringen.

Diebenhofen. Leutnant von Holbach vom Dragoner-Regiment No. 6 stürzte in der Reithahn und erhielt einen Schlag vom Pferde an den Kopf. Das Unglück passirte an derselben Stelle, an der vor einigen Wochen Reserveleutnant Mertion schwer verletzt wurde.

Hochstadt. Gelegentlich der hiesigen Kirchweih war auch der 22jährige Schlosser Josef Novillet aus Dibenheim hier anwesend. Novillet hatte schon etwa 3 Jahre mit einem hiesigen Mädchen gleichen Alters ein Liebesverhältnis, das nun wegen ungebührlichen Betragens des „Liebsten“ zum Bruche kommen sollte. Dieser Abschied erbitterte den Novillet derart, daß er zum Messer griff, womit er das Mädchen durch zwei Stiche in den Hals tödlich verletzete.

Hünigsen. Sein Leben bei der Rettung eines Kameraden verloren hat der 14jährige einjährige Sohn des Stationsassistenten Kaiser.

Luzernburg.

Esch. In den Gebäulichkeiten des Adlers-Rohm entand Feuer. Das Feuer konnte auf seinen Herd beschränkt werden. Rohm erleidet einen Schaden von 3-4000 Fr., der durch Versicherung gedeckt ist.

Kopthal. Es brach Feuer aus in der Befahrung des Gastwirthes Eder-Riesler. Nach kurzer Zeit war das ganze Anwesen zerstört. Eder erleidet einen Schaden von 7-8000 Fr. Versicherung gedeckt ist.

Limpertsberg. Das Töchterchen des Drehschlers Wirion zu Limpertsberg starb an den Folgen erlittener Brandwunden.

Österreich-Ungarn.

Franzenbad. Der Kaiser hat den Brunnencarner und Katze Dr. Leopold Feller das Ritterkreuz des Franz-Josef's-Ordens verliehen.

Gray. Der wiederholt vorbestrafte Einbrecher Karl Mahl wurde von der Sicherheitsbehörde ausgeforscht und verhaftet. Es wurden bei ihm 600 Mark Baargeld vorgefunden.

Haid. Unlängst wurde unsere Stadt von einem großen Brande heim gesucht, dem 24 Bauobjekte (19 Scheunen und 5 Wohnhäuser) zum Opfer fielen.

Jaroslau. Der Leutnant Walter Frübeck des 60. Infanterie-Regiments hat sich in einem Walde bei Janorow während einer Uebung erhängt.

Karlsbad. Hier wurde der Vertreter einer Schreibmaschinenfabrik, Wilhelm Wassermann, wegen Unterschlagung und Betruges verhaftet.

Klagenfurt. Hier hat sich in seinem Comtoir der hiesige Stadtbauverwalter Valentin Polbot durch zwei Revolvergeschosse in die Schläfe entleibt.

Schweiz.

Luzern. Es wurde in der Nähe von Luzern der ca. 50jährige Faber Kullmer, Schuhmachermeister, in der fontonalen Strafanstalt vom Blitz getroffen und getödtet.

Meiringen. Beim gesagtenen Zaanfleg in Runs verunglückte beim Steinbrechen im dortigen Steinbruch ein italienischer Arbeiter, Namens Rigoni Antonio, 26 Jahre alt. Er stürzte über einen 30 Meter hohen Felsen, brach die Wirbelsäule und starb kurz darauf.

Monilier. Ein Brand zerstörte das Haus der Frau Lug, das von sieben Haushaltungen bewohnt war und eine Guillocheur-Werkstätte enthielt. Fast die ganze Fahrhabe blieb in den Flammen.

Eine junge Heldin.

Die achtzehnjährige Pauline Pütz, die bei dem schrecklichen Dampferbrand des „General Slocum“ in New York sechs Menschenleben mit eigener Lebensgefahr rettete, hat jetzt von der N. Y. Kinderschutzhilfe eine goldene Ehrenmedaille erhalten. Pütz hatte eine Stelle als Aufwärterin für den Verzeßstab auf North Brother Island angenommen. Als an jenem 15. d. entwürdigten Juni die Feueralarmglocke der Insel anschlug, befand sich das junge Mädchen in der Küche. Hinauseilend in's Freie, erblickte sie in einiger Entfernung von der Insel den Dampfer „General Slocum“ in hellen Flammen, Frauen und Kinder auf dem Hintertheil des Fahrzeuges auf demengedrängt, deren Hülfsrufe sie ihr herüberhallten. Angesichts dieses schrecklichen Anblickes gab es für das Mädchen kein Halten mehr. Eine moderne Johanna Sebus eilte Pauline hinunter nach der Insel einzuweichen Mauer, die Warnungsrufe der Umstehenden nicht achtend stürzte sich das Mädchen hinein in die Fluth und schwamm zu dem brennenden Dampfer hinüber. Auf dem oberen Deck steht eine Mutter und brückt verzweifelt ihr Baby an's Herz. Auf die Zurufe Pauline's wirft sie das Kleine in's Wasser, die Wellen führen es dem Radkasten zu, doch schon im nächsten Augenblick ist Pauline an seiner Seite, hat das Baby erfasst und schwimmt mit ihm dem Ufer zu, wo ihr willige Hände die lebende Last abnehmen. Pauline schwimmt zurück und schießt auf ein Baby, das noch von den Wellen getragen wird. Mit den Zähnen erfasst sie das Kleibchen des unglücklichen Wurms und bringt es an's rettende Land. Zum dritten Mal in die Fluth zurückkehrend, schießt sie auf ein Mädchen von etwa 15 Jahren, das sich nur mit Aufbietung aller Kräfte über Wasser zu halten vermag. „Halte Dich an mir fest!“ ruft Pauline ihr zu, und so entzieht sie den Wellen ein drittes Opfer. Sechs Kinder hatte sie so nach einander vor einem nassen Grab bewahrt, als sie zum siebten Mal in's Wasser sprang; wo es Menschenleben zu retten galt, kannte Pauline keine Müdigkeit. Nachdem sie eine beträchtliche Strecke hinaus geschwommen, erblickte sie eine Frau auf dem Wasser, die todt zu sein schien und in nächster Nähe von ihr trieb ein Baby auf den Wellen. Im Begriff, das Baby zu erfassen, griff mit einem Mal die eben erwähnte auf dem Wasser schwimmende Frau nach Pauline, schlug ihre Arme um deren Nacken und zog sie zweimal mit sich in die Tiefe. Der Kletterin schwanden die Sinne, und was weiter aus ihr geworden, weiß sie nicht bis sie sich einige Zeit später auf dem Grase neben dem Pavillon für Schlarlachfieber-Patienten wieder fand. Trodem sie sehr schwach und ihre Hände und Arme von der großen Hitze, welche in der Nähe des Dampfers geherrscht, verengt waren, stand sie doch sofort auf und sah sich nach den Kindern um, welche sie gerettet hatte, und überzeugte sich, daß ihnen die nötige ärztliche Pflege zu Theil wurde. Hierauf kehrte sie nach der Ufermauer zurück und half, fünf Frauen mit Säuglingen aus dem Wasser zu ziehen. Bereits vor 2 Jahren hatte Fräulein Pütz am Fuße der Ost 24. Str. einen Knaben vom Ertrinken gerettet. Bei Ueberreidung der goldenen Ehrenmedaille äußerte sich Superintendent Jenkins: „Es war die Aufgabe dieser Gesellschaft, soweit sie dies vermochte, den Behörden behilflich zu sein, die legale Verantwortung für dieses schreckliche Unglück, bei welchem über tausend Menschenleben verloren gingen, feigen und gewissenlosen Männern aufzuladen, und Sie werden zweifellos unsere Hoffnung theilen, daß gerechte Strafen über diejenigen verhängt werden, welche schuldig befunden werden sollten, dieses schreckliche Hinschlachten von Menschenleben verurthacht zu haben, das noch greulicher geworden wäre, wenn nicht heroische Frauen und Männer, aus denen Sie so hervortragen, eingegriffen hätten. Die Gesellschaft sieht sich veranlaßt, diese Ihre tapferen Thaten an jenem schrecklichen Tage anzuerkennen. Ohne denn, was Andere gethan, auch nur im Mindesten Abbruch zu thun, hat diese Gesellschaft es für recht erachtet, Ihnen diese Ehrenmedaille zu überreichen, da durch Ihre Anstrengungen, obgleich Sie selbst kaum mehr als ein Kind sind, nicht weniger als sechs hilflose Kinder einem schrecklichen Tode entziffen wurden. Angesichts der Ihnen innewohnenden Kraft und der Roblesse Ihres Charakters sollte Ihnen eine solche Zunft bevorzugen. Ihren Eltern darf zu einer solchen Tochter gratulirt werden, und die Stadt hat jeden Grund, auf Sie stolz zu sein. Sie können sich auf die herzliche Freundschaft, die hohe Achtung und den guten Willen unserer Gesellschaft verlassen und unsere besten Wünsche für Ihr ferneres Wohlergehen begleiten Sie.“

Der Kreis, in dem die meisten von uns sich bewegen, ist kaum eine halbe Meile im Umkreis.

„Jetzt möcht ich nur wissen, wie's do nachher fenstern.“

Ländliches Gespräch: „Du schaust her, Sepp, was im Blatt steht: in Amerika haben's Häuser mit zwanzig Stockwerk!“

„Jetzt möcht ich nur wissen, wie's do nachher fenstern.“

„Jetzt möcht ich nur wissen, wie's do nachher fenstern.“

„Jetzt möcht ich nur wissen, wie's do nachher fenstern.“

„Jetzt möcht ich nur wissen, wie's do nachher fenstern.“

„Jetzt möcht ich nur wissen, wie's do nachher fenstern.“

„Jetzt möcht ich nur wissen, wie's do nachher fenstern.“

„Jetzt möcht ich nur wissen, wie's do nachher fenstern.“

„Jetzt möcht ich nur wissen, wie's do nachher fenstern.“

„Jetzt möcht ich nur wissen, wie's do nachher fenstern.“

„Jetzt möcht ich nur wissen, wie's do nachher fenstern.“

„Jetzt möcht ich nur wissen, wie's do nachher fenstern.“

„Jetzt möcht ich nur wissen, wie's do nachher fenstern.“

„Jetzt möcht ich nur wissen, wie's do nachher fenstern.“

„Jetzt möcht ich nur wissen, wie's do nachher fenstern.“

„Jetzt möcht ich nur wissen, wie's do nachher fenstern.“

„Jetzt möcht ich nur wissen, wie's do nachher fenstern.“

„Jetzt möcht ich nur wissen, wie's do nachher fenstern.“

„Jetzt möcht ich nur wissen, wie's do nachher fenstern.“

„Jetzt möcht ich nur wissen, wie's do nachher fenstern.“

„Jetzt möcht ich nur wissen, wie's do nachher fenstern.“

„Jetzt möcht ich nur wissen, wie's do nachher fenstern.“

„Jetzt möcht ich nur wissen, wie's do nachher fenstern.“

„Jetzt möcht ich nur wissen, wie's do nachher fenstern.“

„Jetzt möcht ich nur wissen, wie's do nachher fenstern.“

„Jetzt möcht ich nur wissen, wie's do nachher fenstern.“

„Jetzt möcht ich nur wissen, wie's do nachher fenstern.“

„Jetzt möcht ich nur wissen, wie's do nachher fenstern.“

„Jetzt möcht ich nur wissen, wie's do nachher fenstern.“

„Jetzt möcht ich nur wissen, wie's do nachher fenstern.“